



21 | 22

THE CHRISTMAS MUSIC FESTIVAL

26. Dezember 2021

bis 2. Januar 2022

Andermatt Konzerthalle

Herzlichen Dank für die Unterstützung



Foto: Andermatt | Valentin Luthiger

Geschätztes Publikum

Herzlich willkommen, zum Christmas Music Festival in der Andermatt Konzerthalle!

Endlich wieder Musik erleben: Nach einer langen Durststrecke, freuen wir uns sehr, Ihnen in diesem Jahr ein wunderbares musikalisches Programm anbieten zu können. Die besinnliche Weihnachtszeit ist der richtige Moment, um innezuhalten und der berührenden, spannenden und inspirierenden Musik unserer hervorragenden Künstlerinnen und Künstler zuzuhören.

Tauchen Sie ein in die zeitlose und unvergleichliche Musik von Johann Sebastian Bach, gespielt vom Schweizer Top-Pianisten Oliver Schnyder. Lassen Sie sich von Maurice Steger mit seiner unglaublich virtuos gespielten Blockflöte verzaubern, oder lauschen Sie den weihnächtlichen Klängen eines ganzen Orchesters!

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen, Sie wollen mit positivem Schwung in das neue Jahr? Die Swiss Gospel Singers sind einer der grössten Gospelchöre der Schweiz: lassen Sie sich anstecken von dieser positiven, besinnlichen Musik. Mitsingen erlaubt!

Keine Höhenangst? Dann geniessen Sie das einmalige Erlebnis, auf über 2300 Metern den Gaumen und die Ohren zu verwöhnen mit einem unvergesslichen Menü vom 16 Punkte Chef Markus Neff, und dem aus dem Schweizer Fernseher bekannten Duo Sira&Srdjan.

Nichts ist wichtiger als ein guter Anfang: deswegen empfehlen wir Ihnen sehr, unser Neujahreskonzert mit dem Basler Festival Orchester zu besuchen! Unter der Leitung von Joonas Pitkänen und dem Pianisten Thomas Wise können Sie ein äusserst unterhaltsames Programm geniessen, welches für den Start in das Neue Jahr DAS Erlebnis sein wird.

Wir wünschen Ihnen unvergessliche Konzterlebnisse!

Herzlichst,

Alex Wäber
Leitung The Christmas Music Festival

26.12.

«BACH»

Oliver Schnyder

Johann Sebastian Bach
Goldberg Variationen BWV 988

KONZERT

26. Dezember 2021
Andermatt Konzerthalle
18.00 Uhr

TICKETS

CHF 75.–
35.– bis 18 Jahre
Abendkasse 17.00 Uhr



Biografie

Oliver Schnyder

Oliver Schnyder studierte in der Schweiz bei Emmy Henz-Diémand und Homero Francesch sowie in den USA bei Ruth Laredo (New York) und Leon Fleisher (Baltimore).

Seit dem Gewinn des Grossen Preises beim Pembaur-Wettbewerb in Bern (1999) und seinen Debüts im Kennedy Center in Washington D.C. (2000) sowie beim Tonhalle-Orchester unter David Zinman (2002, Orpheum Young Soloists on Stage) tritt er in den bedeutenden Konzertsälen Europas, Nordamerikas und Asiens auf (u. a. Carnegie Hall, Concertgebouw, Moscow Great Hall, Kölner Philharmonie, Tokio Opera City Concert Hall, Seoul Arts Center, Wigmore Hall) sowie bei den Festivals in Luzern, Gstaad, Frankfurt, Heidelberg, Schubertiade Schwarzenberg und Hohenems, Schwetzingen, Mecklenburg-Vorpommern, Ruhr Piano oder Garmisch-Partenkirchen.

Schnyder spielt mit Orchestern wie der Academy of Saint Martin in the Fields, dem Baltimore Symphony Orchestra, dem Danish National Symphony Orchestra, dem Philharmonia Orchestra London, dem WDR Sinfonieorchester Köln, dem Korean Symphony Orchestra, dem Tschaikowsky Sinfonieorchester Moskau, dem National Taiwan Symphony Orchestra, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien und allen führenden Schweizer Sinfonie- und Kammerorchestern unter Dirigenten wie Ivor Bolton, Semyon Bychkov, Vladimir Fedoseyev, James Gaffigan, Philippe Jordan, Sir Roger Norrington, Michail Jurowski, Mario Venzago und David Zinman. Mit dem Oliver Schnyder Trio (Andreas Janke, Violine, und Benjamin Nyffenegger, Cello) ist er international präsent, wie auch als Partner von Musikerinnen und Musikern wie Daniel Behle, Marc Bouchkov, Veronika Eberle, Julia Fischer, Vilde Frang, Sol Gabetta, Heinz Holliger, Nils Mönkemeyer, Antje Weithaas u.v.m..

27.12. «BAROCK»

Maurice Steger Blockflöte
Martin Stadtfeld Klavier



PROGRAMM

Joseph Bodin de Boismortier — 1. Sonate in D-Dur op. 91 pour un clavecin et une flûte
Martin Stadtfeld — 11 Weihnachtsstücke
Johann Sebastian Bach — Sonate für Flöte und Cembalo g-Moll BWV 1020

PAUSE

Georg Philipp Telemann — Fantasia 1 A Dur für Blockflöte Solo
Georg Friedrich Händel — Sonate a-moll, HWV 362
Georg Friedrich Händel — Lascia ch'io pianga (Bearbeitung Martin Stadtfeld)
Giuseppe Sammartini — Sonata IV G-Dur für Blockflöte & b.c.

Biografie

Maurice Steger

Dass er als «Paganini», «Hexenmeister», «The world's leading recorder player» oder der «elektrisierende und beflügelnde Dirigent» betitelt wird, ist somit nicht überraschend. Um solch hohen Erwartungen gerecht zu werden, bedarf es nicht nur Stegers erstaunenswerter wechnik, sondern auch Charisma, Intellekt und einem ganz besonderen Feingefühl für die Musik. All dies zeigt Maurice Steger seinem Publikum und begeistert spielend oder dirigierend mit seiner intensiven Tongebung und unendlichen Energie in verschiedenen Konzertformaten auf der ganzen Welt.

Regelmässig kann man ihn als Solist, Dirigent oder in Doppelfunktion sowohl mit den tonangebenden Originalklangensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, La Cetra Barockorchester Basel, Venice Baroque Orchestra, The English Concert, Il Pomo d'oro oder I Barocchisti, als auch mit modernen Orchestern, wie u.a. dem Zürcher Kammerorchester, dem hrSinfonieorchester Frankfurt, den Violons du Roy aus Kanada, dem Münchener Kammerorchester, der NDR Radiophilharmonie oder dem Musikkollegium Winterthur, erleben. Dabei ist es immer wieder erstaunlich, dass all diese Klangkörper nach einer Arbeitsphase wie verwandelt klingen, klanglich sensibel und individuell, immer historisch informiert und spielfreudig ausdrucksstark im Hier und Jetzt.

Kammermusik nimmt ebenfalls einen hohen Stellenwert im breiten Spektrum von Maurice Stegers künstlerischer Tätigkeit ein. Mit befreundeten Musikern, wie Hille Perl, Rachel Podger, Avi Avital, Daniele Caminiti, Sebastian Wienand, Diego Fasolis, Sol Gabetta oder auch dem französischen Cembalisten Jean Rondeau, widmet er sich immer wieder neuem Repertoire aus vergangenen Zeiten. Auch ist er für Experimentelles oder neue Formationen zu haben, so tritt er bspw. mit dem Pianisten Martin Stadtfeld und dem Perkussionisten Christoph Sietzen auf. Mit dem Kuss Quartett wird sich Steger 2021 im Rahmen einer Uraufführung einer neuen Konzertform widmen.

Maurice Steger liebt den Austausch mit verschiedenen Kulturen und das Kennenlernen anderer Arbeitsweisen und Interpretationsansätze, sodass er nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt konzertiert, unterrichtet und als Juror tätig ist. Tourneen durch Nord- und Südamerika, Asien und Australien führten ihn u.a. mit dem Australian Brandenburg Orchestra oder dem Malaysia Philharmonic Orchestra zusammen. Das traditionelle Taipei Chinese Orchestra lud ihn als ersten westlichen Flöten-Solisten ein.



Biografie — Maurice Steger

Von besonderer Bedeutung ist auch sein musikpädagogisches Engagement: Neben der Leitung der Gstaad Baroque Academy, die er 2013 zusätzlich zu verschiedenen Meisterklassen übernahm, konzipierte er die Figur des Tino Flautino, um die Kleinsten durch einen spielerischen Zugang an die Welt der klassischen Musik heranzuführen.

Der Flöte spielende Tino Flautino ist in Stegers Heimatland, der Schweiz, ein Kinderheld und sein neuestes Abenteuer mit dem Kater Leo Leonardo präsentiert der Musiker mittlerweile in vielen Ländern und Sprachen.

Die neuste Einspielung Mr. Handel's Dinner, die mit dem La Cetra Barockorchester Basel erschien, empfindet Händels Opernvorstellungen in London und insbesondere deren Pausenmusiken nach. Die CD wurde mit riesiger Begeisterung von Hörern und internationalen Preisen der Presse aufgenommen. Regelmässig spürt Steger barocken und frühklassische Raritäten auf, dirigiert und spielt diese oder veröffentlicht sie auf CD. Dafür wurde Maurice Steger vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Karajan Preis oder dem ECHO Klassik.

Biografie

Martin Stadtfeld

Begonnen hat die Liebe von Martin Stadtfeld zur Klassik mit einem Klavier vom Räumungsverkauf. Schon mit sieben Jahren stand sein Berufswunsch fest: Konzertpianist. Früh erkundet er die Regeln und Geheimnisse von Kontrapunkt und Harmonielehre; als Jungstudent kam er in Frankfurt in die Klasse von Lev Natochenny und gewann erste Preise in Paris und Bozen.

2002 gewann er sensationell als erster Deutscher den renommierten Leipziger Bach Wettbewerb, für ihn eine Auszeichnung mit Symbolcharakter, denn die Musik von Johann Sebastian Bach ist für ihn das «A und O», das Cape Canaveral der Musik, denn von hier aus führen für ihn alle Wege in den Kosmos der Musikgeschichte. Kein Wunder also, dass Stadtfelds erste CD-Aufnahme für Sony Classical wie eine Rakete zündet: Ausgerechnet mit einem der heikelsten Werke der gesamten Klavierliteratur, mit Bachs «Goldberg-Variationen», beginnt der 22-jährige Pianist seine Aufnahmekarriere, noch dazu bei dem Label, das mehrere Referenz-Aufnahmen des Werkes (u.a. zwei von Glenn Gould, eine von Murray Perahia) im Katalog hat.

Biografie — Martin Stadtfeld

Das Presse-Echo ist weltweit gross, in Deutschland erobert das Album auf Anhieb die Top-Position der Klassik-Charts und auch die nachfolgenden Alben werden Bestseller. Inzwischen ist Martin Stadtfeld heimisch auf den berühmten Konzertpodien der Welt und Gast bei den grossen Orchestern und Festivals.

Doch trotz des Erfolges hat Martin Stadtfeld sich seine Unverkrampftheit bewahrt, ob beim Üben im heimischen Klavier-Studio mitten im Ruhrgebiet, bei der Zusammenstellung von beziehungsreichen Konzertprogrammen oder beim Komponieren eigener Werke. «Musik wirkt sehr unmittelbar auf uns Menschen. Einfache Harmonien können in jedem von uns etwas auslösen. Daher steht Musik für Menschlichkeit, für universelle Gefühle wie Trost, Hoffnung – und auch eine ständige Auseinandersetzung mit uns selbst.»

Das Heranführen von Kindern und Jugendlichen an die klassische Musik ist für Martin Stadtfeld eine Herzensangelegenheit: «Die klassische Musik ist inzwischen aus der Mitte der Gesellschaft an den Rand gedrängt worden. Wenn man Kinder befragt, was sie hören, so ist das ganz selbstverständlich Pop-Musik. Selbstverständlich deswegen, weil vielfach schon ihre Eltern nie etwas anders als populäre Musik gehört haben. Umso wichtiger ist eine frühe Begegnung mit der Welt der klassischen Musik.» Unter diesem Gesichtspunkt hat Stadtfeld zum Beethoven-Jubiläumsjahr mit dem SWR und Sony Classical ein Album für Kinder und Jugendliche, «Mein Beethoven», veröffentlicht.

2021 erscheint nach Stadtfelds eigenen «Händel Variationen» mit «Piano Songbook» sein erstes Album mit eigenen Bearbeitungen bekannter Klassik-Melodien von Bach, Vivaldi, Schumann, Dvořák u.a. und 10 eigenen, kurzen «Piano Songs». Die Noten zum Album erscheinen beim Schott Verlag.

28.12.

«EXTRA-KONZERT

Das Gaumen- und Hörerlebnis auf 2300 Metern

Sira Eigenmann Violine

Srdjan Vukasinovic Akkordeon

Bekannt aus dem Schweizer Fernsehen!



KONZERT

28. Dezember 2021

Bergrestaurant Gütsch Andermatt

18.30 Uhr

TICKETS

CHF 225.– (inkl. Bahnticket)

Nur 40 Plätze,
früh reservieren!

5-GÄNGE-MENÜ

Amuses-bouches – Apéro – 3 Vorspeisen
Hauptgang – Dessert

INFORMATION

Hin- und Rückreise — Die Gondelbahn Gütsch-Express ist für diesen Anlass in Betrieb

Bergfahrt — Zwischen 18.15 Uhr und 19.00 Uhr (letzte Bergfahrt)

Talfahrten — Zwischen 22.30 und 23 Uhr

Biografie

Sira Eigenmann

Die junge Winterthurer Violinistin Sira Eigenmann begeistert mit ihrer Vielseitigkeit und mit ihrer erfrischenden Bühnenpräsenz. Als Solistin feierte sie Auftritte mit namhaften schweizerischen Orchestern, etwa mit Argovia Philharmonic, mit dem Musikkollegium Winterthur und dem Zürcher Kammerorchester. Ihre Konzerteinladungen brachten sie an die Kyburgiade, Lenzburgiade, ans St. Moritz Jazz Festival oder nach Klosters Music. Sie bewegt sich sowohl in der Welt der klassischen Musik als auch in World Music mit faszinierender Virtuosität und Leichtigkeit: Sie begeisterte ihr Publikum an der Seite von Aleksey Igudesman, Raul Midon, Pegasus oder der portugiesischen Fado-Sängerin Carminho. Sira Eigenmann ist Mitgründerin und Intendantin des «Klassik Nuevo» Festivals in Winterthur und des «Klassik Nuevo Orchesters» in Aarau. Sie entfaltet den gemeinsam geprägten Stil «Klassik Nuevo» in fruchtbarer Zusammenarbeit mit ihrem langjährigen Duopartner Srdjan Vukasinovic in der Schweiz und im Ausland.

Biografie

Srdjan Vukasinovic

Srdjan Vukasinovic ist einer der weltweit führenden Akkordeonspieler. Sein frischer, innovativer und vielfältiger Zugang zu Musik hat ihm den Ruf eines grossen Konzertmeisters eingebracht, welcher jegliche Neugierden und Wünsche von diversen Publika zu befriedigen weiss. Er lässt immer wieder neue Ideen und Methoden in seine Auftritte einfließen. Dank seiner explosiven Energie und seiner einzigartigen Herangehensweise zur klassischen Musik, gepaart mit einer Fülle an Einflüssen aus dem Jazz sowie unglaublichen Improvisationsfähigkeiten sticht Srdjan als ein Akkordeon-Ausnahmetalent hervor. Seine Virtuosität, Kraft und Ausstrahlung haben bereits Zuhörer auf der ganzen Welt gepackt und beweisen gleichzeitig, dass der Titel «Der beste Akkordeonist der Welt» gerechtfertigt ist.

28.12. «WEIHNACHTSKONZERT»

Leitung **Joonas Pitkänen**
Ana Turkalj Cello
Basler Festival Orchester



KONZERT
28. Dezember 2021
Andermatt Konzerthalle
19.00 Uhr

TICKETS
CHF 75.–
CHF 35.– bis 18 Jahre
Abendkasse 18.00 Uhr

PROGRAMM

Jean Sibelius — Incidental Music to the play «Kuolema»
Valse Triste — Scene with crane — Canzonetta — Valse Romantique
Pjotr Tschaikowsky — Rokoko-Variationen A-Dur op. 33 — **Ana Turkalj** Cello
Jean Sibelius — Incidental music to the play Pelleas et Melisande

Biografie

Joonas Pitkänen

«Er hat einen natürlichen musikalischen Instinkt; er ist ein leidenschaftlicher Musiker mit einer lebhaften Vorstellungskraft und einem wissbegierigen Geist, der durch sein Dirigat ausstrahlt.» (Ari Rasilainen)

Joonas Pitkänen ist ein charismatischer und dynamischer finnischer Dirigent. Nach einer Ausbildung als Cellist absolvierte er ein Dirigierstudium an der Hochschule für Musik Würzburg, wo er bei Ari Rasilainen studierte. Neben dem skandinavischen Repertoire, zu dem er eine natürliche Affinität verspürt, wird er besonders für seine Interpretationen von Schostakowitsch und Bruckner geschätzt. Seine Konzerte sind fesselnd und bewegend. Er sieht seine Aufgabe darin, die Musik und die Musiker in den Vordergrund zu stellen und dem Publikum auch weniger bekannte Werke und zeitgenössische Musik zugänglich zu machen. Pitkänen, der in Basel lebt, war in der Saison 18/19 Chefdirigent des Monferrato Classic Orchestra in Italien und ist derzeit Chefdirigent des Akademischen Orchesters Freiburg in Deutschland. Ab der Saison 20/21 ist er der neue Chefdirigent des Stadtorchesters Zug in der Schweiz. Außerdem fungiert er als künstlerischer Leiter der finnischen Konzertreihe Feeling blue & white in Basel, die er 2014 mitbegründet hat.

Als Dirigent arbeitete er mit Orchestern in Deutschland, Finnland, der Schweiz und Rumänien wie den Hofer Symphonikern, St. Michel Strings, Jyväskylä Sinfonia, Argovia Philharmonic und Sibiu State Philharmonic. Er hat Meisterkurse u.a. bei Nicolás Pasquet, Mark Stringer und Ulrich Windfuhr besucht. Außerdem arbeitete er als Assistent von Maestro Rasilainen u.a. mit dem WDR Funkhausorchester und der Staatsphilharmonie Nürnberg.

Im Jahr 2016 gab Pitkänen sein Debüt als Operndirigent in einer Produktion von Busonis «Arlecchino» mit dem Opernstudio Würzburg. Sein Debüt in der Schweiz gab er mit dem Sinfonieorchester Biel Solothurn - mit einem Programm mit Werken von Grieg, Sibelius, Nielsen und Atterberg. Außerdem wurde er für die Gstaad Conducting Academy ausgewählt, wo er bei Neeme Järvi und Johannes Schlaefli studierte und Konzerte mit dem Gstaad Festival Orchestra am Menuhin Festival aufgeführt hat.

Gastdirigate führten ihm u.a. zum Slowakischen Kammerorchesters und Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz. Zukünftige Engagements führen ihn zum Basler Festival Orchestra, Sinfonieorchester Biel-Solothurn und Kammerorchester Basel.

Biografie

Ana Turkalj

Die kroatische Cellistin Ana Turkalj wurde infolge der Jugoslawienkriege in Hainburg an der Donau geboren und wuchs in Österreich auf. Als Kind lag sie im Cellokasten ihres Bruders, lauschte dessen Spiel und entdeckte ihre Liebe zur Musik. Während sich ihr außerordentliches musikalisches Talent entfaltete, besuchte sie Meisterkurse bei namhaften Musiker*innen und gewann in Kroatien, Italien und Österreich überdurchschnittlich viele Cello-Wettbewerbsauszeichnungen sowie einen Sonderpreis als Pianistin in Wien.

Sie ist Preisträgerin des österreichischen Wettbewerbs «Prima la Musica» (2002, 2004, 2009), des europäischen Wettbewerbes «Alfredo e Vanda Marcosig» in Gorizia, (2005, 2008, 2009), des internationalen Wettbewerbes in Dubrovnik «Rudolf Matz» (2006, 2007), des «Antonio Janigro» in Porec (2006) und des Cellowettbewerbs in Liezen (2002, 2008).

Die Zürcher Hochschule der Künste nahm sie 2009 als Jungstudentin auf, wo sie zwei Jahre später mit ihrem eigentlichen Studium bei Prof. Orfeo Mandozzi begann. 2013 wechselte sie an die Musik Akademie Basel zu Ivan Monighetti, Rafael Rosenfeld, Thomas Demenga und später in den Studiengang «School of Excellence» zu Danjulo Ishizaka. Fruchtbare Impulse empfing sie in Meisterkursen, u.a. bei Götz Teutsch, Wolfgang Böttcher, Seiji Ozawa, Arto Noras, Bernard Greenhouse und Nicolas Altstaedt.

Es folgten weitere Wettbewerbspreise: Erster Preise beim österreichischen Lion's Club und beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb, sowie der Anerkennungspreis der Basler Orchestergesellschaft. 2018 gewann sie das Praktikum im Luzerner Sinfonieorchester und wurde als aufsteigende Musikerin mit der «Golden Medal» bei der «4th International Manhattan Competition 2019» geehrt.

Ana Turkalj ist Mitglied des Atl-Trios, des Alean Duos, das Preisträger beim Orpheus Wettbewerb 2019 war und des Duos «A.Tea for two», das 2019 eine CD bei «Lion Crown's music records» veröffentlichte. Internationale Konzertverpflichtungen als Solistin und Kammermusikerin führten sie in berühmte Musikzentren, u.a. nach Wien, Salzburg, Florenz, Venedig, Verona, Rom, Ljubljana, Barcelona, London, New York, Boston, Tokio und Mexico City. Sie hat zur Zeit Aufnahmeverträge bei den Labels «Brilliant Classics» und «Naxos».

«Ana Turkalj ist musikalisch vielseitig engagiert und zeichnet sich nicht nur als begabte Instrumentalistin auf dem Cello und Klavier aus, sondern hat auch einen wiedererkennbaren Klang und eine besondere Ausdrucksfähigkeit am Cello. Ihre musikalische Raffinesse und klangliche Vielfalt kommt bei Interpretationen verschiedener Musikstile farbenreich zur Geltung...»
Götz Teutsch, Solocellist bei den Berliner Philharmoniker 1970-1976

«Solistin Ana Turkalj interpretierte Dvorkas Cello-Konzert mit Verve, Klangsinn und emotionaler Tiefe...mit mitreissender Leichtigkeit und technischer Souveränität spannte sie den Bogen durch die drei weitgefächerten Sätze, ohne den Sinn für die kostbaren Details innerhalb des grossen Ganzen zu verlieren. Für die grossartige Leistung wurde sie vom Publikum für zwei Zugaben auf die Bühne gebeten!» (Niederämter Anzeiger 2019)

Biografie

Basler Festival Orchester

Das Basler Festival Orchester wurde vor allem durch seine traditionellen Silvesterkonzerte bekannt. In Nachfolge des früheren Radio-Sinfonieorchesters spielte das Projektorchester aus mehrheitlich jungen Berufsmusikern von 1997 bis 2015 während 19 Jahren in Folge zum Jahreswechsel im Musiksaal des Stadtcasinos Basel. Als Opernorchester hat das BFO Rossinis «Il Turco in Italia» (2008) und «L'equivoco stravagante» (Schweizer Erstaufführung, 2011), Bellinis «Il Pirata» (2010) und Donizettis «Anna Bolena» (2012) am Opernestival Riehen begleitet, sowie im Rahmen von «Basel tanzt» das Berliner Staatsballett (2003) und das Stuttgarter Ballett (2005). Von 2002 bis 2018 war Thomas Herzog künstlerischer Leiter. Auslandtouren führten das BFO nach Spanien und Deutschland. Mehrere Radiomitschnitte und CDs dokumentieren das Schaffen.

29.12. «LET'S SING»

Swiss Gospel Singers
Leitung **Christer Løvold**



KONZERT
29. Dezember 2021
Andermatt Konzerthalle
19.00 Uhr

TICKETS
CHF 40.–
CHF 20.– bis 18 Jahre
Abendkasse 18.00 Uhr



Biografie

Christer Løvold

Christer Løvold wurde in Oslo geboren. Er studierte Kirchenmusik und Chorleitung an der Norwegische Musikhochschule in Oslo, und schloss mit Auszeichnung ab. Seine Lehrer waren u. A. Kåre Nordstoga (Orgel), Eric Ericsson (Chorleitung) und Ketil Haugsand (Cembalo). Danach folgten Studien mit Prof. Guy Bovet an der Musik-Akademie der Stadt Basel, wo er mit Solistendiplom abschloss.

Als Komponist hat Løvold mehrere Aufträge für Bühnen- und Film-Musik erfüllt. Für Schweizer Radio SRF Kultur hat er als Organist Aufnahmen gemacht. Er ist als Sänger Gründungsmitglied der Vocal Band Pechrima, welche von vielen als Geheimtipp in der Singer-Songwriter-Szene gilt. Zurzeit leitet Christer Løvold drei Gospelchöre und eine Kantorei. Seit November 2019 ist er Organist und Chorleiter an der reformierten Kirche Küsnacht ZH.

Im Herbst 2018 lancierte er sein neustes Projekt: Die Gründung der Swiss Gospel Singers. Unser 100-köpfige Powerchor trat an Pfingsten 2019 unter seiner Leitung in der Carnegie Hall in New York auf und erntete bereits bei seinem ersten Auftritt im ausverkauften Konzerthaus Standing Ovations.

Biografie

Swiss Gospel Singers

Swiss Gospel Singers ist ein im Herbst 2018 neu gegründeter Gospel-Chor unter der Leitung von Christer Løvold. Anlass zur Gründung dieses Chores war eine Anfrage des musikalischen Leiters der New Yorker Konzertagentur DCINY, Jonathan Griffith, an einem Chorprojekt mit 100 Schweizer Gospel-Sängerinnen und –Sängern teilzunehmen.

Zur Aufführung kam das Projekt am 9. Juni 2019 (Pfingstsonntag) in der Carnegie-Hall New York.

Der 100-köpfige Gospel-Chor setzt sich zusammen aus Mitgliedern von vier bestehenden Chören aus Basel, Kilchberg/ZH und Zürich-Wollishofen sowie aus weiteren erfahrenen Chorsängerinnen und –Sängern aus der Deutsch-Schweiz.

2.1.22

«NEUJAHRS-KONZERT»

Leitung **Joonas Pitkänen**
Thomas Wise Klavier
Basler Festival Orchester

KONZERT
2. Januar 2022
Andermatt Konzerthalle
18.00 Uhr

TICKETS
CHF 75.–
35. bis 18 Jahre
Abendkasse 17.00 Uhr

P MM

Leonard Bernstein — Overture to Candide
Aaron Copland — Buckaroo Holiday from Rodeo
George Gershwin / I.F. — Rhapsody in Blue — **Thomas Wise** Klavier
Samuel Barber — Adagio for strings
Leonard Bernstein — Overture to West Side Story
Arturo Márquez — Danzon Nr. 2
José Pablo Moncayo — Huapango
Alberto Ginastera — Estancia, Danza Final



Biografie

Thomas Wise

Der amerikanische Pianist und Dirigent Thomas Wise studierte an der New Yorker Juilliard School bei dem Bartók-Schüler György Sándor. Nach seinem Master Abschluss kam er 1990 durch ein Fulbright-Stipendium nach Köln, um bei Aloys Kontarsky an der Kölner Musikhochschule zu studieren. Weiterhin wurde er in London von Peter Feuchtwanger pianistisch ausgebildet.

Im Jahr 2001 ging Thomas Wise als Solorepetitor an die Hamburgische Staatsoper. 2004 wechselte er nach Bonn als Studienleiter mit Dirigierverpflichtung, zudem ab 2009 als Assistent des Generalmusikdirektors. Seit 2018 ist er Head of Music am Theater Basel. Sein dirigiertes Opernrepertoire beinhaltet Werke von John Blow, Purcell, Händel, Mozart, Beethoven, Rossini, Puccini, Britten, Tschaikovsky, Hindemith, Thomas Adés, sowie George Benjamin. Im Jahre 2009 debütierte er im neuen Osloer Opernhaus an der Norwegischen Nationaloper mit «Rusalka» von Dvorak.

Auftritte als Klaviersolist haben Thomas Wise durch Europa, in die Kölner Philharmonie, die Londoner Royal Albert Hall und die New Yorker Carnegie Recital Hall gebracht. Konzert-tourneen als Dirigent habe ihn u.a. in die Stuttgarter Liederhalle, Münchener Herkulessaal, Berliner Konzerthaus, Bremer Glocke, Nibelungen-Halle Nürnberg geführt.

Rundfunkanstalten wie WDR, MDR, BR, DeutschlandRadio oder SRF haben Thomas Wise eingeladen Werke von Beethoven, Chopin, Albeniz, Schubert, Piazzola, Kurt Weill und Reto Stadelmann aufzunehmen. Besonders hervorzuheben ist die Doppel-CD «Charles Ives: Gesamtwerke für Violin und Piano» mit der Geigerin Nobu Wakabayashi bei Arte Nova/BMG. Weitere Aufnahmen sind bei den Labels Genuin, Capriccio und Hänssler Classic erschienen.

Biografi, Seite 13

Joonas Pitkänen

21 | 22
THE
CHRISTMAS
MUSIC
FESTIVAL

Vorverkauf

- Wählen Sie online Ihren Sitzplatz aus:
www.kulturticket.ch
(Bezahlung mit Visa, Mastercard,
Postcard, per Vorkasse, Sofort-
Überweisung oder gegen Rechnung)
- Tel. 0900 585 887 oder 0900kultur
(Mo – Fr, 10.30 – 12.30 h, Fr. 1.20 / Min.
ab Festnetz)
- kulturticket.ch – Vorverkaufsstellen
(siehe unter www.kulturticket.ch)



kulturticket.ch

Cat Music
Management



www.cat-musicmanagement.ch